

„Es war überwältigend“

Der Heidelberger Ruderer Ali Abbasi gewann im Cambridge-Achter das legendäre „Boat Race“ gegen Oxford

Von Markus Bollenbach

Nach intensiven 18 Minuten und 39 Sekunden ist es geschafft: Ali Abbasi gewinnt als erster Heidelberger Ruderer das legendäre „Boat Race“ zwischen den beiden britischen Elite-Universitäten Cambridge und Oxford. „Ich kann es immer noch nicht glauben“, sagt Abbasi. Verständlich, denn der Erfolg liegt erst knapp eine Woche zurück. Jetzt ist der 24-Jährige auf Heimatbesuch in Dossenheim und trifft sich im Bootshaus seines Vereins, der Rudergesellschaft Heidelberg, zum Gespräch mit der RNZ.

Mit dabei ist auch seine Freundin Daphne Martschenko, die er an der Uni-

versität kennengelernt hat. Sie stammt aus der US-Hauptstadt Washington und ist zum ersten Mal in Heidelberg. In Cambridge promoviert sie in Erziehungswissenschaften. Sie fuhr im Achter der Frauen, verlor jedoch aufgrund der extremen Wetterbedingungen, mit denen auch die Männer im Lauf des Rennens zu kämpfen hatten.

Davon war beim Start noch nichts zu spüren. „Es war einfach nur ein unglaubliches Gefühl“, erzählt Abbasi. Er sei überwältigt gewesen von den Zuschauern – etwa 250 000 hatten sich entlang der gut sieben Kilometer langen Strecke versammelt –, der Medienpräsenz und der Tatsache, dass Oxford in den vergangenen drei Jahren das Prestigeduell gewonnen hatte. Für Abbasi ging es um sehr viel, denn er hatte fünf Jahre auf diesen Moment hingearbeitet. Nachdem er 2015 schon für den Reserve-Achter qualifiziert gewesen war, wollte er es dieses Jahr wissen. Er sei eigens ein Jahr länger in Cambridge geblieben, um das Rennen bestreiten zu können, erklärt er. Seit September 2015 hatte sich der gebürtige Heidelberger neben seinem Bioinformatik-Studium intensiv auf das Rennen vorbereitet.



Zum RNZ-Gespräch brachte Ali Abbasi seine Freundin Daphne Martschenko mit, die er in Cambridge kennengelernt hat. Anschließend ruderten die beiden noch ein paar Runden auf dem Neckar. Fotos: Friederike Hentschel



Ali Abbasi studiert in Cambridge Bioinformatik, Daphne Martschenko promoviert in Erziehungswissenschaften.

„In dieser Zeit sind wir Eigentum des Rudervereins“, gesteht er.

Die harte Arbeit hat sich aber ausgezahlt, und das Rennen beginnt vielversprechend. Schon nach drei Sekunden kann sich das Team aus Cambridge absetzen und hat nach fünf Minuten schon eine Bootslänge Vorsprung. Doch Oxford gibt sich nicht geschlagen und startet die Aufholjagd. Nach gut der Hälfte der Strecke schlägt das Wetter dann dramatisch um. Abbasi spricht von „biblischen Bedingungen“ – starker Wind und heftiger Wellengang wie seit Jahren nicht ma-

chen das Rennen zu einem echten Kampf. „Ich habe mich nur noch darauf konzentriert, keinen Fehler zu machen“, berichtet Abbasi. Das sei der Schlüssel zum Erfolg gewesen. An der berühmten Barnes-Brücke, etwa einen Kilometer vor dem Ziel, fällt die Vorentscheidung. Wer an dieser Stelle die Nase vorn hat, konnte bisher immer das Rennen für sich entscheiden, erklärt Abbasi. Der Vorsprung des Cambridge-Achters liegt zu diesem Zeitpunkt bei zweieinhalb Bootslängen, der Sieg ist der Mannschaft nicht mehr zu nehmen. Als Abbasi schließlich mit

seinen Teamkameraden das Ziel passiert, ist er überglücklich. „Das Gefühl der Euphorie ist überwältigend und der ganze Druck der letzten sieben Monate fällt von einem ab.“

Die Siegesfeier in einem Club im Londoner Stadtteil Chelsea ist entsprechend ausgelassen. Trotz des Erfolgs will Abbasi in Zukunft den Schwerpunkt aber auf sein Studium legen, genau wie Martschenko. Für beide ist Rudern zwar nicht alles – sie lassen es sich aber nicht nehmen, nach dem Gespräch noch eine Tour auf dem Neckar zu machen.

Stadt verteilt heute Mehrwegtaschen

ani. Die Stadt soll plastiktütenfrei werden. Das ist jedenfalls das langfristige Ziel der Stadtverwaltung. Deshalb verteilt sie am heutigen Dienstag, 5. April, unter dem Motto „Orange für die Umwelt“ auf dem Universitätsplatz zwischen 10 und 14.30 Uhr Mehrweg-Einkaufstaschen. Zudem werden Besucher an einem Stand über Plastiktüten informiert – und es wird erklärt, warum es besser ist, sie zu vermeiden. Die Aktion von der städtischen Abfallwirtschaft und der Stadtreinigung soll außerdem ein Vorgeschmack auf die Nachhaltigkeitstage Baden-Württemberg Anfang Juni sein. Laut Umweltbundesamt schneiden Stofftaschen und andere Mehrwegtaschen in der Ökobilanz deutlich besser ab als alle anderen Arten von Einwegtüten. Plastiktüten belasten vor allem wegen ihrer Widerstandsfähigkeit und Langlebigkeit die Umwelt.

Ernährungsberatung am Königstuhl

pne. Die Ernährungsberatung der Rehaklinik Heidelberg-Königsstuhl informiert am Donnerstag, 7. April, von 11 bis 14 Uhr über Diabetes und kohlenhydratreduzierte Ernährung. Im Mittelpunkt stehen Besonderheiten und Anwendung der sogenannten Logi-Methode, eine auf Diabetiker und Übergewichtige zugeschnittene Ernährung.

Außerdem gibt die Leiterin der Heidelberger Diabetes-Selbsthilfegruppe Auskünfte zu deren Arbeit und generelle, praktische Tipps zum Umgang mit der Erkrankung.

Wandertour durch den Stadtwald

pne. Der Schwarzwaldverein Heidelberg lädt am heutigen Dienstag um 17.30 Uhr zum ersten „After Work-Wandern“ nach der Winterpause. Auf dem Plan steht eine zwei- bis dreistündige Tour von neun Kilometern Länge durch den südlichen Stadtwald. Passiert werden Stellungen eines historischen Rings zur Verteidigung gegen Truppen des kaiserlichen Feldherren Tilly. Die Verteidigungslinie verlief einst auf halber Höhe über der Altstadt entlang des Gaisbergs und zog sich weiter oberhalb der Molkenkur bis zur Fasanenschanze. Stationen der Wanderung sind unter anderem Sieben Linden, Rondellhütte, Hutzelwaldhütte, Sprunghöhe, Blockhaus, Molkenkur, Burgschanze und Rindenhäusle. Treffpunkt ist der Außenlift von Galeria Kaufhof am Bismarckplatz. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung nicht erforderlich. Interessierte erhalten telefonisch weitere Infos unter 0151 / 12885493.

Bebauungsplan für Neuenheim-Mitte: Vorerst kein Hotel am Marktplatz?

Heute entscheidet der Bauausschuss – Vorhaben könnte für ein Jahr zurückgestellt werden

tt. Heute Abend entscheidet sich ab 17 Uhr im Bau- und Umweltausschuss des Gemeinderates, ob in der Lutherstraße am Neuenheimer Marktplatz ein Hotel mit 27 Zimmern entstehen kann, oder nicht. Denn auf der Tagesordnung steht der Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan „Neuenheim-Mitte“, der den Bereich zwischen Quincke- und Bergstraße sowie zwischen Handschuhshemer Landstraße und Uferstraße einschließt. Sollte der Aufstellungsbeschluss verabschiedet werden – endgültig stimmt der Gemeinderat am 28. April darüber ab – könnte der geplante Hotelneubau in der Lutherstraße für ein Jahr zurückgestellt werden. Danach müsste geprüft werden, ob das Hotel den Anforderungen des Bebauungsplans entspricht.

Der Neubau, der auf den Grundstücken Lutherstraße 17 und 19 errichtet werden soll, hatte für Proteste im Stadtteil gesorgt. Die Bürgerinitiative Neuenheim fürchtet, dass mit dem fünfstöckigen Neubau das Gesicht des Marktplatzes zerstört werde, weil sich weder Größe noch Kubatur an die Architektur der Umgebung anpassen. Zudem müsse das Wohnhaus Lutherstraße 19 aus dem Jahr 1902 abgerissen werden. Grundsätzlich ist die Bürgerinitiative der Meinung, dass der historische Kern von Neuenheim ab sofort ausreichend geschützt werden

müsse. Ein entsprechender Arbeitsauftrag war im letzten Bauausschuss auch von den Stadträten an die Verwaltung gegangen.

„Das Thema Neuenheim beschäftigt uns schon seit einigen Jahren“, berichtet Thomas Rebel, stellvertretender Leiter des Stadtplanungsamtes. Um die städtebauliche Entwicklung zu ordnen, hat man bislang zwei Erhaltungssatzungen



Die Baulücke zwischen der Lutherstraße 15 und 19 direkt am Marktplatz soll überbaut werden. Dort ist ein Hotel mit 27 Zimmern geplant. Foto: Hentschel

aufgestellt: eine für den alten Dorfkern im Bereich um die Schulzengasse und eine für den Bereich zwischen Mönchhofstraße und Hainsbachweg sowie zwischen Quinckestraße und Bergstraße. „Für eine Erhaltungssatzung braucht man aber ein homogenes städtebauliches Bild, damit die Satzung rechtlich was-

serdicht ist“, so Rebel. Deshalb habe man in Neuenheim verschiedene Satzungen aufgestellt. Um künftig auch den Bereich Neuenheim-Mitte planungsrechtlich zu sichern, schlägt die Verwaltung vor, für das Gebiet einen Bebauungsplan aufzustellen, mit dem die Wohnfunktion im Gebiet gestärkt und die gestalterischen Qualitäten sowie die Freiräume gesichert und weiterentwickelt werden sollen. „Der Bebauungsplan wird auf die Erhaltungssatzungen eingehen, und es ist auch eine weitere Erhaltungssatzung möglich“, sagt Rebel. Ob es so kommt, werde sich im Verfahren zeigen.

„Wenn der Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan gefasst wird, kann jedes Bauvorhaben in diesem Bereich für ein Jahr zurückgestellt werden“, erklärt der Stadtplaner. Das heißt, eine Bauvorfrage oder ein Bauantrag muss nicht bearbeitet werden. So habe die Stadt die Möglichkeit, eine planerische Grundlage zu schaffen, auf deren Basis dann entschieden werde, welche städtebaulichen Ziele man verfolgen. Wenn die nicht mit dem Bauvorhaben zu vereinbaren sind, kann schließlich eine Veränderungssperre erlassen werden, mit der der Neubau versagt werden könnte.

Mit den „Scouts“ ins Konzert

Jetzt „Newcomer“ werden

K.F. Musikvermittlung von Jugendlichen für Jugendliche – das ist die Idee des Projekts „Classic Scouts“ des Musikfestivals „Heidelberger Frühling“. Die 14- bis 20-jährigen Botschafter wollen Gleichaltrige mit ihrer eigenen Begeisterung für klassische Musik anstecken. Eine ihrer Ideen ist es, jungen Klassik-Einsteigern – den „Newcomern“ – die Scheu vor einem Konzertbesuch dadurch zu nehmen, dass die „Scouts“ sie begleiten. Direkt vor dem Konzert bekommen die „Newcomer“ außerdem eine Konzerteinführung von den „Classic Scouts“ und haben im Anschluss zum Teil die Möglichkeit, die Künstler im Gespräch hautnah zu erleben.

Für die „Newcomer“ haben sich die Jugendlichen vier Festivalkonzerte ausgesucht: Zu erleben sind die argentinische Ausnahme-Cellistin Sol Gabetta am Mittwoch, 6. April, der Bayreuth-Tenor Klaus Florian Vogt mit Franz Schuberts Liederzyklus „Die schöne Müllerin“, Pianist Igor Levit und das Irish Chamber Orchestra mit einem Mozart-Klavierkonzert am 20. April sowie das Aufeinandertreffen von Kult-Perkussionist Martin Grubinger und Star-Bariton Thomas Hampson am 28. April. Außerdem besuchen die „Scouts“ am 19. April eine Probe des Irish Chamber Orchestra und tauschen sich im Anschluss mit einigen Orchestermitgliedern aus.

Info: Wer „Frühlings-Newcomer“ werden möchte, schreibt eine E-Mail mit Name, Alter und Kontaktdaten an classic-scouts@heidelberg.de. Die Teilnahme an den Konzerten und Probenbesuchen ist kostenlos.

Fahrraddiebe waren unterwegs

Polizei ermittelt gegen einen Mann und drei Jugendliche – Besitzer eines Mountainbikes gesucht

ste. Zwei versuchte Fahrraddiebstähle beschäftigten die Heidelberger Polizei am Sonntagnachmittag. Einmal versuchten Kinder und Jugendliche, ein Zweirad-Schloss zu knacken. In einem weiteren Fall sucht die Polizei den Besitzer eines gestohlenen Fahrrads.

Ein Zeuge hatte zunächst bei der Polizei gemeldet, dass ein vermeintlich hochwertiges Mountainbike unversehrt an einer Parkbank an der Römerstraße gelehnt habe. Kurz darauf sei ein unbekannter Mann mit dem Rad in Richtung Franz-Knauff-Straße davongefahren. Eine Streife traf kurz darauf einen 32-Jährigen in der Nähe der Parkbank an. Neben ihm stand das Mountainbike, an dessen Lenker ein Fahrrad-Schloss hing. Als er den Streifenwagen sah, wollte der Mann sich zuerst entfernen, blieb aber nach Aufforderung der Beamten stehen. Zunächst weigerte er

sich, seine Personalien anzugeben. Als er auf das Fahrrad angesprochen wurde, gab er schließlich preis und sagte, dass das Fahrrad gestohlen sei. Es wurde sichergestellt und zur Dienststelle gebracht. Das Schloss wurde dem 32-Jährigen wieder ausgehändigt, da er die passenden Schlüssel vorweisen konnte. Ob es sich bei dem Mann um den Dieb handelt, ist Gegenstand der weiteren Ermittlungen, so die Polizei. Bei dem sichergestellten Fahrrad handelt es sich um ein Mountainbike der Marke „Cube“, das eine auffällige neon-orangefarbene Gabel hat. Die Polizei sucht nun nach Geschädigten, denen ein solches Fahrrad entwendet wurde – sie können sich unter Telefon 06221 / 99-1700 melden.

In Rohrbach beobachtete ein Zeuge ebenfalls am Sonntag, wie sich drei Jugendliche an einem Fahrradschloss zu schaffen machten, und verständigte die

Polizei. Die Beamten trafen um 17 Uhr an der Straßenbahnhaltstelle „Ortenauer Straße“ auf ein 13-jähriges Kind und zwei Jugendliche im Alter von 14 und 16 Jahren, auf die die Beschreibung zutraf. Einer der Jungen saß auf einem Fahrrad, das am Gelände angeschlossen war, dessen Schloss jemand aber zu öffnen versucht hatte. Neben dem Trio lagen ein unversehrtes Fahrrad sowie Werkzeug auf dem Boden. Außerdem hatten die Drei weiteres Werkzeug bei sich. Gegen sie wird nun wegen Verdachts des Diebstahls ermittelt, berichtet die Polizei. Die beiden Jugendlichen durften nach der Aufnahme ihrer Personalien vor Ort wieder gehen, der 13-Jährige wurde nach Hause gebracht. Während der Fahrt zu seiner Mutter bedachte der Junge die Polizeibeamten mit unflätigen Worten. Gegen ihn wird nun zusätzlich wegen Beleidigung ermittelt.

Schlangenlinien auf der Autobahn

RNZ. Ein Verkehrsteilnehmer informierte in der Nacht zum Montag die Polizei über eine vermutlich alkoholisierte Ford Focus-Fahrerin, die auf der B 535 unterwegs und von dort auf die A 5 gefahren sei. Zwei Streifen des Autobahnpolizeirevierts Mannheims nahmen die „Fahndung“ auf und entdeckten gegen 0.40 Uhr den Ford, der deutliche Schlangenlinien fuhr, auf der Autobahn. Sie stoppten das Fahrzeug, ein Alkoholtest bei der 47-jährigen Fahrerin ergab einen Wert von 1,86 Promille. Die Frau musste zur Blutentnahme mit auf die Wache kommen, ihr Führerschein wurde beschlagnahmt, eine Anzeige folgte.

Nach Angaben des Zeugen kam die 47-Jährige auf der B 535 von ihrer Fahrspur ab und in den Gegenverkehr. Es ist daher nicht auszuschließen, dass Autofahrer dadurch gefährdet wurden. Diese können sich unter Telefon 0621 / 47093-0 bei der Autobahnpolizei melden.